

66. Jahrestagung



© Universität Göttingen/Klein und Neumann

21. bis 23. Oktober 2022

SUB – Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

„Künstliche Intelligenz - Herausforderungen und Chancen“



**Deutsche Sektion der Internationalen
Juristen-Kommission e.V.**

Herrenstraße 23 - 76133 Karlsruhe

www.juristenkommission.de





Inhaltsübersicht

Tagungsprogramm	5
Organisatorische Hinweise zur 66. Jahrestagung vom 21. bis 23. Oktober 2022	9
Biographien der Referentinnen und Referenten:	15
<i>Prof. Dr. Christine Langenfeld</i>	15
<i>Prof. Dr. Metin Tolan</i>	17
<i>Prof. Dr. Simon Burton</i>	21
<i>Prof. Dr. Martin Eifert</i>	23
<i>Prof. Dr. Gerhard Spindler</i>	25
<i>Prof. Dr. Susanne Beck</i>	27
<i>Prof. Dr. jur. Eric Hilgendorf</i>	29
<i>Gudula Geuther</i>	31
<i>Tabea Rößner</i>	33
<i>Prof. Dr. Moritz Hardt</i>	35
<i>Prof. Dr. Peter Imbusch</i>	37
<i>Prof. Dr. Andreas Paulus</i>	39
<i>Thea Dorn</i>	41
<i>Dr. Petra Bahr</i>	43
Thesepapiere / Vorträge:	45
<i>Prof. Dr. Simon Burton</i>	45
<i>Prof. Dr. Gerald Spindler</i>	49
<i>Prof. Dr. Susanne Beck</i>	51
<i>Prof. Dr. jur. Eric Hilgendorf</i>	53
Dank	55
Veranstaltungshinweise	55





„Künstliche Intelligenz - Herausforderungen und Chancen“

Stand: 19. Oktober 2022

Freitag, 21. Oktober 2022

SUB, Universität Göttingen, Alfred-Hessel-Saal (Historisches Gebäude)

- 16:00 Uhr Eröffnung der Tagung durch die Vorsitzende des Präsidiums,
Richterin des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Christine Langenfeld
- 16:15 Uhr Grußwort
Prof. Dr. Metin Tolan
Präsident der Georg-August-Universität Göttingen
- 16:30 Uhr **Was ist Künstliche Intelligenz? Definitionen und Anwendungsfelder/Was können autonome Systeme?**
Prof. Dr. Simon Burton, Research Division Director Safety,
Fraunhofer IKS, München
- 17:15 Uhr **Verfassungsrecht und Künstliche Intelligenz/Was dürfen autonome Systeme?**
Prof. Dr. Martin Eifert, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere
Verwaltungsrecht, Humboldt-Universität zu Berlin
- 18:00 Uhr Diskussion
- 18:45 Uhr Ende der Nachmittagsveranstaltung
- 19:00 Uhr Empfang
Altes Rathaus, Markt 8, 37073 Göttingen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Samstag, 22. Oktober 2022

SUB, Universität Göttingen, Alfred-Hessel-Saal (Historisches Gebäude)

- 09:00 Uhr **Künstliche Intelligenz und Mobilität**
Prof. Dr. Gerald Spindler, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung, Multimedia- und Telekommunikationsrecht, Universität Göttingen
- 09:30 Uhr **Künstliche Intelligenz und Gesundheit**
Prof. Dr. Susanne Beck, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafrechtsvergleichung und Rechtsphilosophie, Leibniz Universität Hannover
- 10:00 Uhr Diskussion
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr **Künstliche Intelligenz im Bereich Sicherheit und Kriminalität**
Prof. Dr. jur. Eric Hilgendorf, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtstheorie, Informationsrecht und Rechtsinformatik, Universität Würzburg
- 11:30 Uhr Diskussion
- 12:00 Uhr Ende der Vormittagsveranstaltung
- Mittagessen im Restaurant Bullerjahn, Markt 9, 37037 Göttingen -
- 13:30 Uhr Rahmenprogramm:
- Historische Stadtführung „Rund ums Gänseliesel“
- Stadtführung „Vom Galgen zum Grundgesetz“
- 15:00 Uhr Nachmittagskaffee
- 15:30 Uhr **Podiumsdiskussion: Führt KI zu einer anderen Gesellschaft?**
- 17:30 Uhr
- Moderation: Gudula Geuther (Deutschlandfunk)
Teilnehmer/innen:
- Tabea Röbner, MdB und Vorsitzende des Digitalausschusses des Deutschen Bundestages
 - Prof. Dr. Moritz Hardt, Direktor des Max-Planck-Instituts für Intelligente Systeme, Tübingen
 - Prof. Dr. Peter Imbusch, Sozialwissenschaft (Soziologie der Politik), Bergische Universität Wuppertal
 - Prof. Dr. Andreas Paulus, Lehrstuhl für öfftl. Recht, insbesondere Völkerrecht, Georg-August-Universität Göttingen, Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D.
- 19:00 Uhr Festliches Abendessen im Romantik Hotel und Restaurant Gebhards, Goetheallee 22-23, 37073 Göttingen



Sonntag, 23. Oktober 2022

SUB, Universität Göttingen – Historische Bibliothek in der Pauliner Kirche

- 08:30 Uhr Mitgliederversammlung
(Mitglieder der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission e.V.)
- 10:00 Uhr Kaffeepause
- 10:30 Uhr **Bibliotheksgespräch** mit Thea Dorn, Philosophin und Schriftstellerin

Moderation: Dr. Petra Bahr, Regionalbischöfin für den Sprengel Hannover
- 12:00 Uhr Tagungsabschluss

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Organisatorische Hinweise zur 66. Jahrestagung vom 21. bis 23. Oktober 2022

Stand: 06.10.2022

Veranstaltungsort

Veranstaltungsort der 66. Jahrestagung ist das Historische Gebäude der SUB (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek) der Universität Göttingen, Papendiek 14, 37073 Göttingen.

Am Freitag, 21. Oktober 2022 und Samstag, 22. Oktober 2022 wird das gesamte Tagungsprogramm im Alfred-Hessel-Saal der SUB Göttingen im 1. OG stattfinden. Die Mitgliederversammlung und das Bibliotheksgespräch am Sonntag, 23. Oktober 2022 finden in der Historischen Bibliothek der Paulinerkirche der SUB Göttingen im 1. OG statt.

Anreise

Mit Bus, Bahn oder Flugzeug

Der Bahnhof Göttingen ist der Knotenpunkt für den Schienenverkehr in Südniedersachsen. Über 100 ICE-Verbindungen täglich und weitere Züge des Nah- und Fernverkehrs ermöglichen eine komfortable Anreise, auch von vielen Flughäfen aus.

Der Göttinger Hauptbahnhof liegt ca. 700 m von der SUB Göttingen entfernt. Einen Lageplan finden Sie in der Tagungsmappe.

ÖPNV-Fahrkarten

Das Liniennetz der Göttinger Verkehrsbetriebe besteht aus 20 Stadt- und zehn Nachtbuslinien und kann im interaktiven Liniennetzplan erkundet werden. Nähere Informationen zum Fahrkartenerwerb finden Sie im Internet unter

<https://www.goevb.de/fahrkarten/tickets>

Fußweg vom Bahnhof

Sie verlassen den Bahnhof in Richtung Innenstadt. Sie überqueren den Bahnhofplatz in Richtung Busbahnhof, wo Sie am Fußgängerüberweg mit Ampel auf die andere Seite der Berliner Straße gelangen. Gehen Sie geradeaus weiter die Goethe-Allee entlang, später Prinzenstraße. Direkt am Leinekanal, an der Ecke Papendiek (Lichtenberghof)/Prinzenstraße befindet sich das Historische Gebäude. Wir empfehlen den Eingang über den Lichtenberghof. Dort ist die Tagung ausgeschildert.

Mit dem Auto / Parkmöglichkeiten

Sie erreichen Göttingen bequem über die wichtigste Nord-Süd-Achse Deutschlands, die Autobahn A 7, und die neue Ost-West-Verbindung, die Autobahn A 38.

Sie verlassen die Autobahn A 7 über die Ausfahrt Göttingen und nehmen den direkten Weg: Kasseler Landstraße - Groner Landstraße - Groner-Tor-Straße in Richtung Innenstadt. Im Parkhaus Groner-Tor-Straße können Sie Ihren Wagen abstellen. Nun gehen Sie zu Fuß durch den Papendiek. Bald sehen Sie auf der rechten Seite den Lichtenberghof. In diesem Hof finden Sie einen Eingang zum Historischen Gebäude; ein weiterer Eingang befindet sich in der Prinzenstraße. Weitere Parkmöglichkeiten finden Sie im Parkhaus am Hauptbahnhof. Wir empfehlen den Eingang über den Lichtenberghof für den Besuch der Jahrestagung. Dort ist die Tagung ausgeschildert.



Gehbehinderte

Behinderten-Parkplätze finden Sie in der unmittelbaren Nähe des Historischen Gebäudes vor dem Eckhaus mit Gastronomie (Goethe-Allee 8). Gehbehinderte Personen wenden sich am besten im Vorfeld unter Mitteilung des PKW-Kennzeichens an die Geschäftsstelle der Juristen-Kommission.

Nachdem Sie geparkt haben, wenden Sie sich bitte nach rechts in den Papendiek. Nach nur wenigen Metern erreichen Sie an der linken Seite den Lichtenberghof. Auf der linken Seite des Lichtenberghofs finden Sie den barrierefreien Eingang zum Historischen Gebäude. Die Eingangstür öffnet sich auf Knopfdruck oder auf Anfrage an der Rufsäule.

Ihnen nun direkt gegenüber befindet sich ein Aufzug, der Sie in das Eingangsfoyer bringt. Bitte wenden Sie sich, nachdem Sie den Aufzug verlassen haben, nach rechts, wo Sie einen weiteren Aufzug finden, der Sie in das 1. Obergeschoss (OG) bringt.

Einlasskontrolle

Der Eingang zur Tagung ist vom Eingang am Papendiek 14 ausgeschildert. Die Ausgabe der Namensschilder und Tagungsmappen erfolgt im 1. OG am Tresen.

Corona-Hinweise der Universität Göttingen (Stand: 06.10.2022)

Die Universität Göttingen bittet um die Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln (AHA-L). Es gilt die Empfehlung zum Tragen einer Maske.

Daher bitten wir Sie, medizinische und FFP2-Masken für Ihren Aufenthalt in Göttingen mitzubringen.

Darüber hinaus gilt die Niedersächsische Verordnung über Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus SARS-CoV-2 und dessen Varianten (Niedersächsische Corona-Verordnung) vom 30. September 2022. Hier ein Auszug der Verordnung:

Allgemeine Vorschriften

§ 1 Regelungsbereich, allgemeine Verhaltensempfehlungen

(1) Diese Verordnung regelt für Niedersachsen neben den bundesrechtlich geregelten Schutzmaßnahmen nach § 28 b Abs. 1 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) notwendige Schutzmaßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung des Corona-Virus SARS CoV-2 und zu dessen Eindämmung, soweit nicht aufgrund des § 28 c IfSG erlassener Verordnungen der Bundesregierung abweichende Regelungen getroffen sind. Weitergehende Schutzmaßnahmen des Landes und der Kommunen auf der Grundlage des Infektionsschutzgesetzes bleiben unberührt.

(2) Allen Personen wird empfohlen, eigenverantwortlich 1. eine Mund-Nasen-Bedeckung im Sinne des § 2 Abs. 1 Sätze 1 und 2 insbesondere in geschlossenen Räumen von Einrichtungen und Anlagen mit Publikumsverkehr und an Orten mit hohem Personenaufkommen zu tragen, 2. einen Abstand von mindestens 1,5 Metern zu anderen Personen einzuhalten, 3. Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Infektionen mit dem Corona-Virus SARS-CoV-2 zu ergreifen und insbesondere geschlossene Räume, die dem Aufenthalt von Menschen dienen, zu belüften.



Im öffentlichen Nahverkehr gilt übrigens die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske, im Fernverkehr einer FFP2-Maske. Das Tragen einer einfachen medizinischen Maske ist im Fernverkehr nicht ausreichend!

Stehempfang

Am Freitag, 21. Oktober 2022 findet um 19:00 Uhr im Alten Rathaus Göttingen, Markt 8 ein Empfang statt.

Mittagessen am 22. Oktober 2022

Im Anschluss an die Vormittagsveranstaltung am Samstag (22. Oktober 2022) besteht die Möglichkeit, um 12:15 Uhr ein Mittagessen im fußläufig entfernten Restaurant „Bullerjahn“, Markt 9 einzunehmen.

Folgende Mittagsgerichte stehen zur Auswahl:

- Maishähnchenbrust
Kräuterkruste / Tomaten-Bohnenragout / Kartoffelstampf
- Tagliatelle (vegetarisch)
Pikantes Gemüse / getrocknete Tomaten / Salbei-Butter-Sauce
- Thaicurry (vegan)
Zitronenreis / Kokosmilch / Gemüse / Edamame

Da das Restaurant bereits im Vorfeld disponieren musste, haben wir das von Ihnen gewünschte Gericht bestellt. Umbestellungen vor Ort sind leider nicht möglich. Dem Restaurant und der Geschäftsstelle liegen die entsprechenden Namenslisten vor, damit der Service vor Ort entsprechend erfolgen kann.

Rahmenprogramm

Im Anschluss an das Mittagessen können Sie am Samstag, 22. Oktober um 13:30 Uhr an einer der folgenden Führungen in Göttingen teilnehmen:

13:30 Uhr – 15:00 Uhr

Historische Stadtführung „Rund ums Gänseliesel“

<https://www.tourist-info-goettingen.de/stadtfuehrungen/?re-product-id=204213>

13:30 Uhr – 15:00 Uhr

Stadtführung „Vom Galgen zum Grundgesetz“

<https://www.tourist-info-goettingen.de/stadtfuehrungen/rechtsgeschehen/>

Treffpunkt ist in der Nähe des Eingangs des Restaurants Bullerjahn, Markt 9. Die Gruppen werden nach Ende der Führung wieder zurück zu den Tagungsräumlichkeiten in der SUB der Universität Göttingen begleitet.



Festliches Abendessen im Restaurant

Am Samstag, 22. Oktober 2022 findet um 19:00 Uhr das festliche Abendessen im Romantik Hotel und Restaurant Gebhards, Goetheallee 22-23, 37073 Göttingen statt.

Es wird das folgende Menü angeboten, wobei die Vorspeise und das Dessert serviert werden, und das Hauptgericht kann am Büffet abgeholt werden. **Wir bitten Sie, dort das von Ihnen bereits im Vorfeld ausgewählte Gericht am Büffet entgegenzunehmen, da das Restaurant auch entsprechend disponiert hat.** Dem Restaurant und der Geschäftsstelle liegen die entsprechenden Bestellungen der Tagungsteilnehmer vor.

Vorspeise:

Consommé von Tomaten
mit Parmesannocken

Hauptgang:

Duroc Spanferkellende
Morchelrahmsauce

* * *

oder

* * *

Matelote
von Edelfischen
Kaviar Beurre-blanc

* * *

oder

* * *

vegetarisch/vegan
Cannelloni
mit Tofu-Nüssen
und Zitronenabrieb

Artischocken
Karotten & Pastinaken
Blattspinat
Schlosskartoffeln
Patnareis

Dessert:

Süßes vom Wagen
Crème brûlée
Mandelschaumsauce



Erreichbarkeit der Geschäftsstelle während der Jahrestagung

Für Fragen während der Tagung stehen Ihnen das Tagungsbüro sowie Herr Markus Jerxsen (ehrenamtlicher Generalsekretär) unter der Mobil-Nr. +49 170 5665914 oder Frau Heike Schieferstein unter der Mobil-Nr. +49 151 67553059 gerne zur Verfügung.

Wichtige Telefonnummern:

Polizei	110
Feuerwehr/Notruf	112
Marien-Apotheke	Groner-Tor-Straße 25, 37073 Göttingen +49 551 547890
Altstadt Apotheke (Corona-Tests)	Kurze Straße 2, 37073 Göttingen +49 551 5477220
Ärztlicher Notdienst	Bereitschaftsdienstpraxis Universitätsklinikum Göttingen Robert-Koch-Straße 40, Ebene 01 37075 Göttingen +49 551 3968601 (24 Stunden) +49 551 3968604 (24 Stunden)
Zahnärztlicher Notdienst	Samstag von 09.00 - 14.00: +49 551 499470 oder generell +49 551-3071444
Taxi Zentrale Göttingen:	Telefon: +49 551 69300, +49 551 34034 +49 551 66066, E-Mail: kontakt@taxi-goettingen.de



Biographien der Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. Christine Langenfeld

Richterin des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts

geboren 1962 in Luxemburg, verheiratet



Quelle: SVR

- 1980-1986 Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Trier, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Universität Dijon
- 1986 Erstes juristisches Staatsexamen
- 1986-1987 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für öffentliches Recht und Europarecht der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Prof. Dr. Eckart Klein)
- 1987-1988 Promotionsstipendium im Rahmen der Landesgraduiertenförderung des Landes Rheinland-Pfalz
- 1989 Promotion an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Thema: „Die Gleichbehandlung von Mann und Frau im Europäischen Gemeinschaftsrecht“
- 1988-1991 Referendariat
- 1991 Zweites juristisches Staatsexamen
- 1991 Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Öffentliches Rechts, Europa- und Völkerrecht der Universität des Saarlandes (Prof. Dr. Dr. Georg Ress)
- 1991-1997 Wissenschaftliche Referentin am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg
- 1997-2000 Habilitandenstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- 2000 Habilitation an der Universität des Saarlandes, Thema: "Integration und kulturelle Identität zugewanderter Minderheiten - eine Untersuchung am Beispiel des allgemeinen Schulwesens in Deutschland", ausgezeichnet mit dem Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien



seit 2000	Lehrstuhl für öffentliches Recht und (seit 2006) Direktorin der Abteilung für Kulturverfassungs- und Kulturverwaltungsrecht des Instituts für öffentliches Recht an der Georg-August-Universität Göttingen
2006-2007, 2015-2016	Geschäftsführende Direktorin des Instituts für öffentliches Recht an der Georg-August-Universität Göttingen
2008-2010	Dekanin der juristischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen
2011-2012	Assoziierter Fellow, Lichtenberg-Kolleg, Georg-August-Universität Göttingen
November 2011	Ablehnung eines Rufes an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
2012-2016	Vorsitzende des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration
seit März 2012	Direktorin der Abteilung für Staatsrecht am Institut für öffentliches Recht an der Georg-August-Universität Göttingen
2014 - September 2019	Mitglied des Scientific Advisory Board der Universität Wien
2015-2016	Mitglied des Universitätsrates der Universität Konstanz
seit Juli 2016	Richterin des Bundesverfassungsgerichts
seit Februar 2022	Vorsitzende der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission e. V.

Quelle : https://www.bundesverfassungsgericht.de/DE/Richter/Zweiter-Senat/BVRin-Prof-Dr-Langenfeld/bvrin-prof-dr-langenfeld_node.html:



Prof. Dr. Metin Tolan

Präsident der Georg-August-Universität



© Universität Göttingen/Sven Pfortner

Prof. Dr. Metin Tolan ist seit dem 1. April 2021 Präsident der Universität Göttingen. Er wurde vom Senat der Universität im Januar 2021 einstimmig für eine sechsjährige Amtszeit gewählt und vom Stiftungsausschuss Universität ebenfalls einstimmig bestätigt. Zuvor war der Physiker, der seit 2001 Professor an der Technischen Universität Dortmund war, von 2008 bis 2020 Mitglied des Rektorats der TU und seit 2016 ständiger Vertreter der Rektorin. Im Rektorat war er drei Jahre für den Bereich Forschung zuständig, fünf Jahre für die Lehre und vier Jahre für Finanzen.

Akademischer und beruflicher Werdegang

seit April 2021	Präsident der Universität Göttingen
2001 - 2021	C4-Professur für Experimentelle Physik an der TU Dortmund. Lehrstuhl Experimentelle Physik I
1998 - 2001	Habilitation im Fach Experimentelle Physik. Privatdozent an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
1994 - 1998	Forschungsaufenthalte in den USA am Brookhaven National Laboratory (1994), den Exxon Research Laboratories (1994), der State University of New York at Stony Brook (1995 und 1998) und am Argonne National Laboratory (1996 und 1997)
1993 - 1998	Hochschulassistent an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.
1990 - 1993	Wissenschaftlicher Angestellter, Institut für Experimentalphysik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Doktor der Physik (Dissertation „Röntgenstreuung an lateral strukturierten Oberflächen - Experiment und Theorie“)
1984 - 1989	Studium der Physik mit Nebenfach Mathematik, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Diplom in Mathematischer Physik

Auszeichnungen, Stipendien und verliehene Mitgliedschaften

2018	Verleihung der Ehrennadel der Deutschen Physikalischen Gesellschaft
2017	Robert-Wichard-Pohl-Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft für hervorragende Beiträge zur Physik
2016	Science Communication-Medaille im Rahmen des Göttinger Literaturherbstes für Wissenschaftler



- 2013 Communicator-Preis der DFG und des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft
- 2010 Verleihung der Silbernen Ehrennadel für besondere Verdienste um das Forschungszentrum DESY in Hamburg
- 2010 Wahl zum Professor des Jahres von der Zeitschrift UNICUM Beruf im Bereich Naturwissenschaften und Medizin (ausgewählt aus 600 Vorschlägen für 4 Gebiete)
- 2008 Auszeichnung mit dem Lehrpreis der TU Dortmund
- 2000 Listenerster für einen Lehrstuhl (C4) für Experimentelle Physik an der Freien Universität Berlin in Verbindung mit einer Abteilungsleitung am Hahn-Meitner-Institut in Berlin (abgelehnt weil, parallel den Ruf an die TU Dortmund angenommen)
- 2000 Ruf auf eine C3-Professur für Experimentelle Physik an die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (abgelehnt)
- 1999 Ruf auf eine Full Professorship for Materials Science an der State University of New York at Stony Brook (abgelehnt)
- 1993 Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Universitätspreis für die beste Dissertation

Funktionen und Gremientätigkeiten

- 2016 - 2020 Prorektor für Finanzen der TU Dortmund
- 2014 - 2021 Mitglied des Hochschulrates der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Seit 2013 Mitglied des neu gegründeten Wissenschaftlichen Beirates des Forschungszentrums Jülich
- 2011 - 2017 Mitglied des Science Advisory Boards der Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz (FRM II) in München
- 2011 - 2016 Prorektor für Lehre der TU Dortmund
- Seit 2010 Mitglied und stellv. Vorsitzender des Kuratoriums des Leibniz Instituts für analytische Wissenschaften – ISAS e.V. in Dortmund
- 2009 - 2010 Mitglied des deutsch-russischen BMBF-Steering Komitees für die Zusammenarbeit an Großgeräten
- 2009 - 2010 Mitglied im Kuratorium des Max-Planck-Instituts für Molekulare Physiologie, Dortmund
- 2008 - 2011 Prorektor für Forschung der TU Dortmund



2008 - 2020	Mitglied des Rektorates der TU Dortmund und ständiger Vertreter der Rektorin
2008 - 2014	Leitung des BMBF-Strategieausschusses Forschung mit Photonen
2008 - 2013	Sprecher des NRW-Graduiertenkollegs Forschung mit Synchrotronstrahlung in den Nano- und Biowissenschaften
2008 - 2012	Mitglied im Lenkungsausschuss und verantwortlicher Herausgeber für das vom BMBF geförderte Internetportal Welt der Physik
2008 - 2012	Mitglied des Vorstandes der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) mit dem Zuständigkeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit
2007 & 2013	Leitung der Helmholtz-Zwischenbegutachtung des Bereiches PNI am Helmholtz-Zentrum Geestacht (HZG)
2007 - 2016	Berufung als stellvertretender Vorsitzender (bis 2010) und als Vorsitzender (ab 2010) in den BMBF-Gutachterausschuss Verbundforschung an Großgeräten
2006 - 2009	Mitglied des dreiköpfigen Vorstandes des Leibniz Instituts für analytische Wissenschaften – ISAS e.V. in Dortmund
2005 - 2008	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates von BESSY (2007-2008 stellvertretender Vorsitzender des Gremiums)
2004 - 2010	Mitglied des Wissenschaftlichen Rates des Deutschen Elektronen-Synchrotrons (DESY). (2005-2007 stellvertretender Vorsitzender und 2008-2010 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates und Gast des Verwaltungsrates von DESY.)
2004 - 2008	Dekan der Fakultät Physik an der TU Dortmund
2003	Aufnahme als ordentliches Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften (Klasse Naturwissenschaften und Medizin)
2001 - 2010 & 2013 - 2021	kooptiertes Mitglied des Komitees Forschung mit Synchrotronstrahlung als Quellenvertreter
2001 - 2012	Leiter des Zentrums für Synchrotronstrahlung (ZfSy) an der TU Dortmund

Forschungsschwerpunkte

- Erforschung des Grenzflächenverhaltens so genannter „weicher Materie“ (Polymere, Flüssigkeiten, Biomaterialien)
- Nutzung von Synchrotronstrahlung zur Materialforschung allgemein



Wissenschaftliche Publikationen (Auswahl)

2013 | Zeitschriftenartikel | Originalarbeit

Microscopic structure of water at elevated pressures and temperatures

Sahle, C. J.; Sternemann, C.; Schmidt, C.; Lehtola, S.; Jahn, S.; Simonelli, L. & Huotari, S. u.a. (2013)

Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America, 110(16) pp. 6301-6306.

[Details](#) [DOI](#) [PMID](#) [PMC](#)

2014 | Zeitschriftenartikel | Originalarbeit

Reentrant liquid-liquid phase separation in protein solutions at elevated hydrostatic pressures

Möller, J.; Grobelny, S.; Schulze, J.; Bieder, S.; Steffen, A.; Erlkamp, M. & Paulus, M. u.a. (2014)

Physical Review Letters, 112(2) art. 028101.

[Details](#) [DOI](#) [PMID](#) [PMC](#)

2017 | Zeitschriftenartikel | Originalarbeit

The Hydrophobic Gap at High Hydrostatic Pressures

Wirkert, F. J.; Hölzl, C.; Paulus, M.; Salmen, P.; Tolan, M.; Horinek, D. & Nase, J. (2017) *Angewandte Chemie. International Edition*, 56(42) pp. 12958-12961.

[Details](#) [DOI](#) [PMID](#) [PMC](#)

2018 | Zeitschriftenartikel | Originalarbeit

Water-Mediated Protein-Protein Interactions at High Pressures are Controlled by a Deep-Sea Osmolyte

Julius, K.; Weine, J.; Berghaus, M.; König, N.; Gao, M.; Latarius, J. & Paulus, M. u.a. (2018)

Physical Review Letters, 121(3) art. 038101.

[Details](#) [DOI](#) [PMID](#) [PMC](#)

2019 | Zeitschriftenartikel | Originalarbeit

Impact of Macromolecular Crowding and Compression on Protein-Protein Interactions and Liquid-Liquid Phase Separation Phenomena

Julius, K.; Weine, J.; Gao, M.; Latarius, J.; Elbers, M.; Paulus, M. & Tolan, M. u.a. (2019) *Macromolecules*, 52(4) pp. 1772-1784.

[Details](#) [DOI](#)

Die vollständige Publikationsliste der AG Tolan befindet sich hier:

http://www.e1.physik.tu-dortmund.de/cms/de/AG_Tolan/publikationen/index.html

Quelle: www.uni-goettingen.de/de201404.html



Prof. Dr. Simon Burton



© www.kroll.photography.com

Prof. Dr. Simon Burton ist Research Division Director Safety am Fraunhofer-Institut für Kognitive Systeme IKS.

Er erwarb seinen Abschluss in Computerwissenschaften an der Universität von York, wo er zur Verifikation von sicherheitskritischer Software im Jahr 2001 auch promovierte. Simon Burton verfügt über umfangreiche Erfahrungen in einer Vielzahl sicherheitskritischen Industriebereichen. Die letzten zwanzig Jahre konzentrierte er sich auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Beratung, Entwicklung und Produkt-Organisationen im Automotive-Bereich. In dieser Zeit unterstützte er Hersteller, Zulieferer und Dienstleistern durch Lösungen für die Prozessoptimierung, durch die Entwicklung eingebetteter Software sowie Safety- und Sicherheits-Lösungen. Zuletzt hatte er die Rolle des Direktors für Sichere Fahrzeugsysteme bei der Robert Bosch GmbH inne. In dieser Funktion konzentrierte er sich unter anderem auf Strategieentwicklung für sichere automatisierte Fahrsysteme.

Seit September 2020 ist Simon Burton als Research Division Director für den Bereich Safety Mitglied des Direktoriums des Fraunhofer IKS und zeichnet für die Forschungsstrategie mit dem Fokus »Safe Intelligence« verantwortlich. Seine persönlichen Forschungsbereiche umfassen dabei die Sicherheit komplexer, autonomer Systeme sowie die Sicherheit maschinellen Lernens. Prof. Dr. Burton ist Autor zahlreicher internationaler wissenschaftlicher Publikationen und aktives Mitglied in Programmkomitees internationaler Konferenzen und Workshops zum Thema Safety. Zusätzlich zu seiner Rolle am Fraunhofer IKS ist Simon Burton Honorar-Gastprofessor an der Universität von York, wo er verschiedene Forschungsaktivitäten und interdisziplinäre Kollaborationen unterstützt.

Quelle: Professor Dr. Simon Burton, 12.09.2022





Prof. Dr. Martin Eifert, LL.M (Berkeley)

Lehrstuhl für Öffentliches Recht,
insbesondere Verwaltungsrecht,
Humboldt-Universität zu Berlin



© Sophia Heinke

Martin Eifert ist seit 2012 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2017/18 war er Dekan der Fakultät. Er ist Mitträger der European Law School und des Graduiertenkollegs „Dynamint“ (Dynamische Integrationsordnung). Zuvor war er 2005-2012 Professor für Öffentliches Recht an der Justus-Liebig-Universität Gießen. 2009 lehnte er einen Ruf an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ab.

Nach dem Studium in Hamburg, Genf und Berkeley erfolgten die Promotion („Grundversorgung mit Telekommunikationsleistungen im Gewährleistungsstaat“) und die Habilitation („Electronic Government“) an der Universität Hamburg unter der Betreuung von RiBVerfG a.D. Prof. Dr. W. Hoffmann-Riem. Martin Eifert war wissenschaftlicher Mitarbeiter an dessen Lehrstuhl sowie Referent am Hans-Bredow-Institut für Medienforschung und an der Forschungsstelle Recht und Innovation der Universität Hamburg. 1997/8 war er Unternehmensberater bei der Boston Consulting Group. Das Habilitationsprojekt wurde durch ein DFG-Stipendium ermöglicht.

Martin Eifert ist assoziiertes Mitglied des Zentrum für Medien und Interaktivität an der JLU Gießen und Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften. Er ist Mitherausgeber verschiedener Schriftenreihen und Zeitschriften, darunter das Archiv des öffentlichen Rechts (AöR).

Seine Forschungsinteressen liegen im Verfassungs- und Verwaltungsrecht, Umwelt-, Medien- und Informationsrecht und im Verhältnis von Recht und Innovation.

Zu den neueren Veröffentlichungen gehören:

- Staatliche Verantwortung für KI-Infrastrukturen und Datensicherheit, in: Bitburger Gespräche 2020, Rechtliche Herausforderungen künstlicher Intelligenz, 2021, S. 15-35
- Persönliche Freiheit, in: M. Herdegen/ J. Masing/ R. Poscher/ K. M. Gärditz (Hrsg.), Handbuch des Verfassungsrechts, 2021, § 18 (S. 1159-1224)
- Taming the Giants: The DMA/DSA Package, Common Market Law Review 58 (2021), 987-1028 (mit H.Schweitzer/A.Metzger/G.Wagner)
- Digitale Verwaltung, in: A. Voßkuhle/ M. Eifert/ C. Möllers (Hrsg.), Grundlagen des Verwaltungsrechts, 3. Aufl. 2022, Bd. 1, § 26 (S. 1888-1984) (mit G. Britz)
- Regulierungsstrategien, in: A. Voßkuhle/ M. Eifert/ C. Möllers (Hrsg.), Grundlagen des Verwaltungsrechts, 3. Aufl. 2022, Bd. 1, § 19 (S. 1379-1462)
- Die zeitliche Dimension des Freiheitsschutzes in der erforderlichen Transformation zur Klimaneutralität: Der Klimabeschluss, in: ZöR 77 (2022), 537-545

Quelle: Prof. Dr. Martin Eifert, 09.10.2022





Prof. Dr. Gerhard Spindler

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht,
Rechtsvergleichung, Multimedia- und Telekommunikationsrecht,
Universität Göttingen



© Frank Ossenbrink

Prof. Dr. Gerald Spindler, Dipl.-Ökonom, hat Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt aM, Hagen, Genf und Lausanne studiert und ist Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Medienrecht an der Universität Göttingen. Herr Spindler beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Rechtsfragen des E-Commerce bzw. Internet- sowie Telekommunikationsrechts, des Urheber- und Immaterialgüterrechts.

Er war stellvertretender Vorstandsvorsitzender, und später stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik, ist Vorsitzender des Beirats des Vereins zur Selbstregulierung der Internetwirtschaft und ist zudem ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Herr Spindler ist Co-Vorsitzender des Fachausschusses für Daten in der Vereinigung für den gewerblichen Rechtsschutz (GRUR) und Mitglied in zahlreichen Beiräten, u.a. des Max-Planck-Instituts für Internationales Privatrecht in Hamburg.

Er wurde als Experte zu zahlreichen Anhörungen im Bundestag zu Fragen des IT-Rechts, des Urheberrechts ebenso wie des Datenschutzrechts geladen. Von der EU-Kommission wurde Herr Spindler 2006 mandatiert, den europaweiten Review für die E-Commerce-Richtlinie durchzuführen, für den 69. deutschen Juristentag 2012 übernahm er das Gutachten zu Persönlichkeitsrecht und Datenschutz im Internet. Er ist u.a. Herausgeber und Gründer der Zeitschrift JIPITEC (www.jipitec.eu), ein open access, peer reviewed Journal für europäisches Urheberrecht und E-Commerce, ferner der Zeitschrift „Computer und Recht“ und der „Multimediarecht“. Seit Oktober 2018 ist er Mitglied der High-Level-Expert-Gruppe bei der EU-Kommission zu Fragen der Haftung für künstliche Intelligenz und neuer Technologien.

Quelle: Professor Dr. Gerald Spindler, 23.09.2022





Prof. Dr. Susanne Beck, LL.M (LSE)

E-Mail: susanne.beck@jura.uni-hannover.de



© Franz Fender

Lebenslauf und Publikationen

Lebenslauf:

Seit 2013: Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafrechtsvergleichung und Rechtsphilosophie, Leibniz Universität Hannover

2013: Habilitation durch die Juristische Fakultät der Universität Würzburg

2008-2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtstheorie, Informationsrecht und Rechtsinformatik (Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf), Universität Würzburg; dort Anfertigung der Habilitation zu dem Thema: Strafrecht und Kollektive – zur Veränderung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit durch Kollektivierungsprozesse

2007–2008 Assistenzprofessur, United International College, Zhuhai, China

2006–2007 London School of Economics: Master of Law

2004–2006 Universität Würzburg: Promotion zu: Stammzellforschung und Strafrecht – zugleich eine Bewertung der Verwendung von Strafrecht in der Biotechnologie.

2001–2003 Rechtsreferendariat (Schweinfurt, Würzburg, Sydney)

1996–2000 Universität Würzburg, Studium der Rechtswissenschaften

Publikationen (Auszug):

§7 Strafrechtliche Implikationen von KI und Recht, in: Ebers, Martin / Heinze, Christian / Krügel, Tina / Steinrötter, Björn (Hrsg.): Rechtshandbuch Künstliche Intelligenz und Robotik, München 2020, S. 761-778.

Künstliche Intelligenz - ethische und rechtliche Herausforderungen, in: Mainzer, Klaus (Hrsg.): Philosophisches Handbuch Künstliche Intelligenz, Wiesbaden 2020 ([online](#)).

Primer on an ethics of AI-based decision support systems in the clinic, Journal of Medical Ethics 2020 (mit Braun, Matthias / Hummel, Patrik / Dabrok, Peter) ([online](#)).

Robotic Systems in Operating Theaters: New Forms of Team – Machine Interaction in Health Care, Inf Med 2019, 58, S. e14-e24 (mit Finas, Dominique / Haux, Reinhold / Manzescke, Arne / Steil, Jochen) ([online](#)).

Intelligent agents and criminal law-Negligence, diffusion of liability and electronic personhood, Robotics and Autonomous Systems 2016, S. 138-143 ([online](#)).



Present futures: concluding reflections and open questions on autonomous weapons systems, in: Bhuta, Nehal / Beck, Susanne / Geiß, Robin / Liu, Hin-Yan / Kreß, Claus (Hrsg.): Autonomous Weapons Systems - Law, Ethics, Policy, S. 347-383 (mit Bhuta, Nehal / Geiß, Robin).

The problem of ascribing legal responsibility in the case of robotics, AI & SOCIETY 2015 ([online](#)).

Grundlegende Fragen zum rechtlichen Umgang mit der Robotik, JR 2009, S. 225-230.

Quelle: Prof. Dr. Susanne Beck, 20.09.2022



Prof. Dr. jur. Eric Hilgendorf

Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf (*3.12.1960), Juristische Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.



© Fotofix Würzburg

Akademischer Werdegang: 1990 Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit zur „Argumentation in der Jurisprudenz“, 1992 Promotion zum Dr. jur. mit einer Arbeit zur strafrechtlichen Produzentenhaftung, jeweils an der Universität Tübingen. 1997 Habilitation für die Fächer Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsphilosophie mit einer rechtstheoretischen/strafrechtsdogmatischen Arbeit („Tatsachenaussagen und Werturteile im Strafrecht“). Seit 1997 Professor für Strafrecht und Nebengebiete an der Universität Konstanz, seit 2001 Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtstheorie, Informationsrecht und Rechtsinformatik an der Universität Würzburg.

Forschung: Zahlreiche drittmittelgeförderte Projekte (EU, DFG, BMBF, BMWI, usw.) zum IT-Strafrecht und Technikrecht (unter Einschluss des Datenschutzrechts); Mitwirkung an Gesetzgebungsverfahren des Bundes zur IT (u.a. zur Reform des Computerstrafrechts 2007 und zur Reform des StVG 2017); 2010 Gründung der Würzburger Forschungsstelle „RobotRecht“; Initiator und Herausgeber der Reihe „Robotik und Recht“ (seit 2013, zusammen mit Susanne Beck); Juristischer Leiter des EU-Projektes „AdaptIVE“ zu neuen Formen der Mobilität; Gutachter des Goslaer Verkehrsgerichtstages 2015 zu juristischen Fragen des automatisierten Fahrens; Mitglied des „Runden Tisches“ zum automatisierten Fahren im BMVI; Mitglied in der Ethikkommission des BMVI zum automatisierten Fahren („Dobrindt-Kommission“), dort Leitung des Unterausschusses zum „Dilemma-Problem“; Mitglied des juristischen Beirats des DVR; Leiter der Arbeitsgruppe „Recht und Ethik“ in der „Plattform Selbstlernende Systeme“ des BMWI (2017/2018). 2018 Ernennung zum Mitglied in der EU High Level Group Artificial Intelligence. Seit 2019 Direktor am Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt). Mitglied der Global Faculty der Peking University Law School.

Quelle: Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, 02.10.2022





Gudula Geuther

Korrespondentin Deutschlandradio-Hauptstadtstudio
in Berlin



Quelle: Deutschlandradio

Gudula Geuther arbeitete nach Studium und Referendariat in München, Madrid und New York als rechtspolitische Korrespondentin in Karlsruhe. Nach Beiträgen als Freie Mitarbeiterin für Rundfunkanstalten, Zeitungen und die Nachrichtenagentur Reuters <<https://de.wikipedia.org/wiki/Reuters>> berichtete sie ab 1999 in der ARD <<https://de.wikipedia.org/wiki/ARD>>-Rechtsredaktion des SWR <<https://de.wikipedia.org/wiki/SWR>> für die Deutschlandradio <<https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschlandradio>>-Programme über das BVerfG <<https://de.wikipedia.org/wiki/BVerfG>>, den BGH <<https://de.wikipedia.org/wiki/BGH>> und den Generalbundesanwalt <<https://de.wikipedia.org/wiki/Generalbundesanwalt>>. Im August 2004 vertrat sie die ARD-Südamerika-Korrespondentin in Buenos Aires <https://de.wikipedia.org/wiki/Buenos_Aires>. Ab 2005 war sie Deutschlandradio-Landeskorrespondentin in Hessen. Im September 2006 wechselte sie als Korrespondentin mit dem Schwerpunkt Rechtspolitik in das Deutschlandradio-Hauptstadtstudio in Berlin.

Quelle: Gudula Geuther, 08.09.2022





Tabea Rößner

MdB und Vorsitzende des Digitalausschusses des
Deutschen Bundestages



© Stefan Kaminski

Tabea Rößner studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Film- und Fernsehwissenschaft an den Unis Köln und Frankfurt am Main; 1992 bis 1994 absolvierte sie ein Aufbaustudium Journalistik und Öffentliches Recht in Mainz. 2004 verbrachte sie einen Stipendien-Aufenthalt des German Marshall Funds in den U.S.A. Sie arbeitete fast 20 Jahre lang als freie Journalistin, Redakteurin und Autorin.

Seit 1986 ist sie Mitglied bei den Grünen; 2001 bis 2006 war sie Landesvorstandssprecherin der Grünen Rheinland-Pfalz; 2004 bis 2012 Stadträtin in Mainz.

Seit 2009 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestages. Sie ist Vorsitzende des Ausschusses für Digitales, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und stellv. Mitglied in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates.

Quelle: Tabea Rößner, 13.07.2022





Prof. Dr. Moritz Hardt

Direktor des Max-Planck-Instituts
für Intelligente Systeme, Tübingen



© Max-Planck-Institut
für Intelligente Systeme

Short bio

Moritz Hardt is a director at the Max Planck Institute for Intelligent Systems. Prior to joining the institute, he was Associate Professor for Electrical Engineering and Computer Sciences at the University of California, Berkeley. His research contributes to the scientific foundations of machine learning and algorithmic decision making from a social perspective. He is known for his work on fairness, privacy, scientific validity, and interaction in algorithmic systems. Hardt co-founded the Workshop on Fairness, Accountability, and Transparency in Machine Learning that helped launch the field of algorithmic fairness. He is a co-author of the textbooks *Fairness and Machine Learning: Limitations and Opportunities* (MIT Press) and *Patterns, Predictions, and Actions: Foundations of Machine Learning* (Princeton University Press).

Quelle: Prof. Dr. Moritz Hardt, 26.09.2022



Prof. Dr. Peter Imbusch

Soziologe, Professor für Politische Soziologie an der Bergischen Universität Wuppertal



© Atelier 6

Nach dem Studium der Soziologie, Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Marburg arbeitete er u.a. an den Universitäten Mainz, Marburg, Berlin, Basel und Bielefeld. Er promovierte mit einer Untersuchung zur vergleichenden Sozialstrukturentwicklung Lateinamerikas nach der Verschuldungskrise Anfang der 1980er Jahre und habilitierte über das Thema „Moderne und Gewalt“. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Politischen Soziologie (Macht- und Herrschaftsphänomene, soziale Konflikte), der Sozialstrukturanalyse (soziale Ungleichheit, Eliten, Reichtum), der soziologischen Theorie sowie der Konflikt- und Gewaltforschung (Konflikttheorien, Makro-Gewalt). Aktuell ist er an dem interdisziplinären Forschungsverbund KI.Me.Ge beteiligt, in dem er den Veränderungen von Macht- und Herrschaftsverhältnissen durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz sowie den damit verbundenen Veränderungen für eine demokratische Gesellschaft nachspürt. Publikationen (u.a.): „Unternehmer und Politik in Chile“ (1995), „Moderne und Gewalt. Zivilisationstheoretische Perspektiven auf das 20. Jahrhundert“ (2005), 3 Bde. zur Integration und Desintegration moderner Gesellschaften (2005, 2008, 2012), „Macht und Herrschaft“ (2012), „Konflikte beim Kranich. Die Tarifverhandlungen der Lufthansa – Geschichte und Gegenwart“ (2021), „Soziologie der Hinterhältigkeit“ (2021), „Soziologie der Eliten“ (erscheint 2022), Legitimationen politischer Gewalt (erscheint 2022).

Quelle: Prof. Dr. Peter Imbusch, 30.09.2022



Prof. Dr. Andreas Paulus

Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D., Lehrstuhl für
Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht, Georg-August-
Universität Göttingen



Quelle: <https://www.uni-goettingen.de/de/430923.html>

Professor Dr. Andreas L. Paulus hat seit dem WS 2006/07 den Lehrstuhl für öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht, an der Georg-August-Universität Göttingen inne. Er wurde am 16. März 2010 als Richter des Bundesverfassungsgerichts vereidigt. Nach Ablauf seiner 12-jährigen Amtszeit schied er 3. Juni 2022 aus dem Amt aus und wurde von Bundespräsident Steinmeier verabschiedet. Im Juni 2006 hat Paulus sich an der LMU München habilitiert und die Lehrbefugnis für öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Verfassungsgeschichte und Rechtsphilosophie erhalten. Im Juni 2000 wurde Paulus an der LMU München promoviert.

Von 2004-2006 hatte Paulus einen Lehrauftrag an der LMU München. Im Akademischen Jahr 2003-04 lehrte er als Visiting Assistant Professor an der University of Michigan Law School. Im September 2003 erhielt Paulus den Bayerischen Habilitationsförderpreis. Sein erstes juristisches Staatsexamen legte er 1994, sein zweites Staatsexamen 1996 ab. Sein Studium der Rechtswissenschaften hatte ihn an die Universitäten Göttingen, Genf, München und Harvard geführt.

Paulus war Anwalt (Counsel) der Bundesrepublik im LaGrand-Fall (Deutschland / USA) und Berater (Adviser) des deutschen Teams im Certain Property-Fall (Liechtenstein / Deutschland) vor dem Internationalen Gerichtshof. Die Habilitationsschrift trägt den Titel "Parlament und Streitkräfteeinsatz in rechtshistorischer und rechtsvergleichender Perspektive". Die Dissertation über die internationale Gemeinschaft im Völkerrecht aus dem Jahre 2000 wurde mit dem Fakultätspreis der Juristischen Fakultät ausgezeichnet und ist im Jahre 2001 bei C.H. Beck erschienen. Seine Publikationen behandeln unter anderem Themen aus der Völkerrechtstheorie, dem Recht der Vereinten Nationen, der internationalen Gerichtsbarkeit sowie dem Völkerstrafrecht. Paulus ist Mitherausgeber des englischsprachigen Kommentars zur Charta der Vereinten Nationen (Oxford University Press, 3. Aufl. 2012).

Seit 2009 ist Paulus Mitglied des Advisory Board des von ihm mitinitiierten Goettingen Journal of International Law, seit 2012 im Beirat der Friedens-Warte und seit 2015 ist er Mitglied im Advisory Board der Israel Law Review. Seit 2010 ist er Beiratsmitglied des Minerva Center for Human Rights in Jerusalem und Tel Aviv. 2013 wurde er Mitglied des Scientific Advisory Committee von PluriCourts - Centre for the Study of the Legitimate Roles of the Judiciary in the Global Order der Universität Oslo. Seit 2017 ist er Mitglied des Rats der Deutschen Gesellschaft für Internationales Recht. Seit Januar 2020 ist er Vize-Vorsitzender des Präsidiums der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission e.V. Zuvor war er seit 2018 dessen Vorsitzender.

Quelle: <https://www.uni-goettingen.de/de/430923.html>





Thea Dorn



© Peter Rigaud

Thea Dorn, geboren 1970, studierte Philosophie und Theaterwissenschaften in Frankfurt, Wien und Berlin und arbeitete als Dozentin und Dramaturgin. Sie schrieb eine Reihe preisgekrönter Romane und Bestseller, Theaterstücke, Drehbücher und Essays und moderierte die Sendung »Literatur im Foyer« im SWR-Fernsehen. Seit März 2020 ist sie leitende Moderatorin des »Literarischen Quartetts«. Thea Dorn lebt in Berlin.

Quelle: Penguin Verlag, 16.09.2022





Dr. Petra Bahr

Regionalbischöfin für den Sprengel Hannover



© Jens Schulze

Dr. Petra Bahr ist seit Januar 2017 die Regionalbischöfin für den Sprengel Hannover der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

Nach einer journalistischen Ausbildung hat sie Theologie und Philosophie in Münster, Bochum und Jerusalem studiert. Nach Station bei einer Unternehmensberatung war sie von 2000 bis 2005 Referentin für Theologie an der FEST (Forschungsstätte der evangelischen Studiengemeinschaft) in Heidelberg.

Sie promovierte 2002 an der Universität Basel über die „Kritik der Urteilskraft“ von Immanuel Kant und lehrte von 2000 bis 2006 Religionsphilosophie und Ethik an der Universität Frankfurt a. M.

Von 2006 bis 2014 war sie Kulturbeauftragte des Rates der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland). Von 2014 bis 2016 leitete sie die Hauptabteilung Politik und Beratung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Seit 2020 ist Dr. Petra Bahr Mitglied des Deutschen Ethikrates.

Kolumnen, Bücher & Beiträge

Petra Bahr ist Autorin mehrerer Bücher und schreibt eine wöchentliche Kolumne in der Beilage "Christ & Welt" der Zeitung "Die Zeit". Die Regionalbischöfin beteiligt sich am geistlichen Programm des NDR.

Quelle: <https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/wir-ueber-uns/sprengel-kirchenkreise/sprengel-hannover/RegBn-subhome>



Thesepapiere / Vorträge:

Prof. Dr. Simon Burton



Vertrauenswürdige KI-basierte autonome Systeme:

Was ist Künstliche Intelligenz? Definitionen und Anwendungsfelder, was können autonome Systeme?

Autonome cyber-physische Systeme (CPS) bestehen aus technischen Komponenten, die mit anderen technischen Systemen, der Umwelt und menschlichen Benutzern interagieren. "Kognitive" cyber-physische Systeme erreichen einen höheren Automatisierungsgrad, indem sie Fähigkeiten wie Wahrnehmung, logisches Denken, Lernen und Anpassung imitieren. Die jüngsten Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz und die zunehmende Vernetzung der Systeme führen zu einem höheren Automatisierungsgrad als bisher. Die Fähigkeiten ermöglichen nicht nur eine immer größere Autonomie durch die Übertragung von Entscheidungsbefugnissen von menschlichen Bedienern auf das technische System, sondern erlauben es dem System auch, in einem zunehmend offenen und dynamischen Umfeld, wie beispielsweise auf den hektischen Strecken in der Innenstadt, zu agieren.

Beispiele für solche Fortschritte bei kognitiven CPS finden sich in medizinischen Geräten, intelligenten Verkehrsmanagementsystemen, automatisierten Fahrzeugen (PKW, Lieferdrohnen, Züge) und in der Robotik. Diese Systeme sollen die Sicherheit und das Wohlbefinden der Gesellschaft erhöhen und positive Auswirkungen auf die Umwelt haben. Die Risiken, die mit Fehlfunktionen dieser Systeme verbunden sind, können jedoch schwerwiegende Folgen haben, sowohl im Hinblick auf direkte Schäden, die durch die Systeme verursacht werden, als auch im Hinblick auf die Untergrabung des öffentlichen Vertrauens in die Technologie. Damit die Vorteile dieser Systeme genutzt werden können, müssen wir argumentieren können, dass sie sicher, ethisch vertretbar und nachhaltig sind.

Der Schwerpunkt dieses Vortrags liegt auf vertrauenswürdigen KI-basierten autonomen Systemen. Ich gehe der Frage nach, warum es sowohl für die technische Gemeinschaft als auch für die Gesellschaft im Allgemeinen so schwierig ist, diesen Systemen zu vertrauen. Neben einigen Einblicken in technische und wissenschaftliche Perspektiven auf das Problem werde ich argumentieren, dass die Vertrauenswürdigkeit solcher Systeme nur durch eine kombinierte Betrachtung von Technologie, menschlichen Faktoren, Management und Betrieb sowie Regulierung und Standardisierung erreicht werden kann.

Der Vortrag ist wie folgt aufgebaut: Ich beginne mit einigen Definitionen von kognitiven cyber-physischen Systemen und künstlicher Intelligenz und erkläre anhand eines Beispiels aus dem Bereich des automatisierten Fahrens, welche potenziellen Risiken mit solchen Systemen verbunden sind. Dabei stelle ich die Frage, was wir eigentlich meinen, wenn wir von den Risiken im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz sprechen. Ist es die Technologie selbst (mit anderen Worten: Daten, Mathematik und Software), unsere Unfähigkeit, die Technologie zu verstehen und zu kontrollieren, oder die inhärente Schwierigkeit der Aufgaben, die wir der Technologie stellen, die die Wurzel des Problems ist? Oder vielleicht alles zusammen? Diese Frage ist der Schlüssel zum Verständnis, welche Maßnahmen erforderlich sind, um unser Vertrauen in solche Systeme zu gewährleisten. Ich erkläre diese Herausforderungen anhand der entstehenden



Komplexität und der daraus resultierenden Ungewissheit, die mit solchen Systemen verbunden ist und die zu Lücken in unserer Fähigkeit führt, die Vertrauenswürdigkeit der Systeme (und damit unter anderen auch die rechtliche Haftung) zu begründen. Die Rolle von Standards und des bevorstehenden EU-KI-Gesetzes wird erörtert, und es werden Empfehlungen für die beste Vorgehensweise bei der Einführung vertrauenswürdiger KI-basierter autonomer Systeme gegeben.

Weiterführende Literatur:

- Burton, Simon, et al. "Mind the gaps: Assuring the safety of autonomous systems from an engineering, ethical, and legal perspective." *Artificial Intelligence* 279 (2020): 103201.
- Burton, Simon, et al. "Safety, Complexity, and Automated Driving: Holistic Perspectives on Safety Assurance." *Computer* 54.8 (2021): 22-32.

Trustworthy AI-based autonomous systems:

What is artificial intelligence? Definitions and applications fields, what are the limits of autonomous systems?

Autonomous cyber-physical systems (CPS) comprise technical components that interact with other technical systems, the environment and human users. "Cognitive" cyber-physical systems achieve higher levels of automation by imitating capabilities such as perception, reasoning, learning, and adaptation. Recent advances in artificial intelligence and increasing system inter-connectivity are enabling these systems to achieve higher levels of automation than previously possible. These capabilities allow not only for an ever-increasing autonomy through a transfer of decision-making responsibilities from human operators to the technical system, but also allow the system to operate in an increasingly open and dynamic environment such as crowded inner-city environments.

Examples of such advances in cognitive CPS can be found in medical devices, intelligent traffic management systems, automated vehicles (passenger cars, delivery drones, trains), and robotics. These systems are intended to increase safety and the well-being of society and to have beneficial environmental effects. However, the risks involved in malfunctions of these systems can be severe in their consequences both in terms of direct harm caused by the systems as well as in undermining public trust in the technology. Indeed, for their true benefits to be exploited, we see a need to argue that these systems are safe, ethical and sustainable.

The focus of this presentation is on trustworthy AI-based autonomous systems. I explore why it is so hard for both the technical community and society at large to trust these types of systems. In addition to providing some insights into technical and scientific perspectives on the problem, I will argue that trustworthiness of such systems will only be achieved through a combined perspective of technology, human factors, management and operations and regulation and standardisation.

The presentation is structured as follows: I begin with some definitions of cognitive cyber-physical systems and artificial intelligence and explain, using an example from the field of automated driving, the potential risks associated with such systems. In doing so, I question what we really mean when we talk about the risks associated with artificial intelligence. Is it the technology itself (in other words: data, mathematics and



software), our inability to understand and control the technology, or the inherent difficulty of the tasks which we ask the technology to perform that is the root of the problem. Or perhaps all of the above? This question is key to understanding which measures are needed to ensure our trust in such systems. I explain these challenges based on the emergent complexity and resulting uncertainty associated with such systems which leads to gaps in our ability to argue the trustworthiness of the systems (and also by extension reason about legal liability). The role of standards and the upcoming EU AI Act is discussed, and recommendations made for how best to proceed with the introduction of trustworthy AI-based autonomous systems.

Related work:

- Burton, Simon, et al. "Mind the gaps: Assuring the safety of autonomous systems from an engineering, ethical, and legal perspective." *Artificial Intelligence* 279 (2020): 103201.
- Burton, Simon, et al. "Safety, Complexity, and Automated Driving: Holistic Perspectives on Safety Assurance." *Computer* 54.8 (2021): 22-32.





Prof. Dr. Gerald Spindler

Gliederung „KI und Mobilität“

I. Einleitung

II. Problemschwerpunkte von KI und im Bereich Mobilität

III. Verzahnung von Produktsicherheit und Produkthaftung

IV. Produktsicherheit im KfZ-Bereich

1. Die EU-VO 2019/2144

2. Zusammenspiel mit dem KI-VO-E: Grundlegende Pflichten

3. Der Zugang zu Daten als Teil der KI

a) EU-Data-Act-E

b) sektorspezifische Zugangsregelungen

c) Einfluss der DSGVO

4. Nationale Regelungen (StVG)

V. Haftung de lege lata

1. StVG

2. Produzentenhaftung nach ProdHaftG und §§ 823 ff. BGB

VI. Haftung de lege ferenda: der Kommissions-Vorschlag

VII. Fazit

Quelle: Professor Dr. Gerald Spindler, 25.09.2022





Prof. Dr. Susanne Beck

„Künstliche Intelligenz und Gesundheit“ – Thesenpapier

Die Nutzung Lernender Systeme im medizinischen Kontext verspricht erhebliche Vorteile (u.a. im Bereich der Bilderkennung oder Diagnoseassistenz). Zugleich bestehen, wie bei anderen neuen Technologien, gewisse Risiken – nicht alle vorhersehbar und kalkulierbar. Denkbar sind fehlerhafte Vorschläge, aber auch eine Patient:innen von der Entscheidung ausschließende oder diskriminierende Funktionsweise.

Diese Systeme werden im medizinischen Kontext sicherlich noch für lange Zeit keine eigenen Entscheidungen treffen, sondern mit den beteiligten Personen interagieren. Doch schon diese Interaktion mit lernenden Systemen stellt eine Herausforderung für das Recht dar, wie etwa:

- Die Zulassungsmechanismen sind nicht auf Systeme ausgerichtet, die sich nach der Zulassung weiter-entwickeln; zugleich ist gerade diese Fähigkeit eine wichtige Besonderheit der Systeme.
- Die zivilrechtliche Haftung knüpft unter anderem an fahrlässiges Verhalten des medizinischen Personals (oder anderer Beteiligter) an. Dies ist bei derart unvorhersehbaren Systemen, für deren Einsatz sich noch kein Sorgfaltsmaßstab entwickelt hat, nur schwer festzustellen.
- Die strafrechtliche Verantwortlichkeit der letztentscheidenden Ärztin ist fraglich; eine objektive Zurechnung einer gemeinsam mit dem System getroffenen Entscheidung zumindest zweifelhaft.

Für diese Herausforderungen gibt es aus rechtlicher Perspektive zweifellos nicht die eine richtige Antwort, sondern verschiedene Lösungswege, je nach konkretem Problemkontext. Zentral für viele Fragen ist jedoch m.E., dass das Design der Systeme, die Ausgestaltung der Entscheidungsfindung und die Anwendung des Rechts (und ggf. neu zu erlassendes Recht) bedeutsame menschliche Kontrolle („Meaningful Human Control“) über die Interaktion mit der Maschine sicherstellen.

Das gilt für alle Beteiligten und auf allen Stufen der Entwicklung, Programmierung und Entscheidungsfindung. Im Bereich der Gesundheit heißt das nicht zuletzt, neben dem medizinischen Personal und den Ärzt:innen, gerade auch die Patient:innen in Entwicklung und Entscheidung in einer Art und Weise einbezogen werden, dass ihnen bedeutsame Kontrolle zugeschrieben werden kann.

Quelle: Prof. Dr. Susanne Beck, 20.09.2022





Prof. Dr. jur. Eric Hilgendorf

Künstliche Intelligenz im Bereich Sicherheit und Kriminalität

Thesen

1. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz im Bereich Sicherheit und Kriminalität ist in besonderem Maße grundrechtssensitiv.
2. Es ist Aufgabe des Staates, seine Bürgerinnen und Bürger wirksam zu schützen. Dazu kann auch der Einsatz neuer und neuester Technologien gehören.
3. Der Entwurf einer Europäischen KI-Verordnung (2021) enthält tragfähige Ansätze für eine Regulierung von KI in den Bereichen Sicherheit und Kriminalität.
4. Die Regulierung der neuen Technologie sollte mit einer verbesserten Ausbildung angehender Juristinnen und Juristen einhergehen.

Quelle: Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, 02.10.2022





Dank

Die Deutsche Sektion der Internationalen Juristen-Kommission e.V. bedankt sich herzlich bei allen Referentinnen und Referenten für ihre Beiträge, bei der SUB (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek) sowie der Universität Göttingen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und beim Bundesministerium der Justiz für die finanzielle Unterstützung der Tagung.

Veranstaltungshinweise

Wir möchten Sie bereits heute auf unsere Veranstaltungen hinweisen:

22. Mai 2023

Karlsruher Verfassungsgespräch

Juni 2023

Kurztagung in Berlin

Der genaue Veranstaltungstermin sowie das Thema werden in Kürze festgelegt.

20. bis 22. Oktober 2023

67. Jahrestagung in der Schweiz

Gemeinsame Tagung mit der österreichischen Sektion (ÖJK) und der schweizerischen Sektion (ICJ-CH). Gastgeberin ist die ICJ-CH. Details hierzu finden Sie ab Ende 2022 auf unserer Homepage.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.juristenkommission.de





Notizen

A series of horizontal dashed lines for taking notes.

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



**Deutsche Sektion der Internationalen
Juristen-Kommission e.V.**

Herrenstraße 23 - 76133 Karlsruhe

www.juristenkommission.de